

Folgende **Publikationsreihen** sind über die Geschäftsstelle der DSF erhältlich:

- Forschung DSF
- Arbeitspapiere DSF
- Forum DSF
- Jahresberichte DSF

Neue Publikationen:

Forschung DSF

- Wolfgang Liebert/Matthias Englert/Christoph Pistner: Kernwaffenrelevante Materialien und Präventive Rüstungskontrolle: Uranfreie Brennstoffe zur Plutoniumbeseitigung und Spallationsneutronenquellen. Osnabrück 2009 (Heft 20).
- Andreas Heinemann-Grüder: Föderalismus als Konfliktregelung. Osnabrück 2009 (Heft 21).
- Sabine Kurtenbach/Oliver Hensengerth: Politische und gesellschaftliche Brüche nach dem Krieg: Jugendgewalt in Kambodscha und Guatemala. Osnabrück 2010 (Heft 25).

Arbeitspapiere DSF

- Erhöhte menschenrechtliche Anforderungen an multilaterale Friedensmissionen? - „Menschliche Sicherheit“ als Herausforderung für die internationale Friedenspolitik. Fachgespräch mit dem „Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik“ und der „Arbeitsgruppe Wehrpolitik“ der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag am 15.1.2009. Osnabrück 2010 (Heft 5).

Jahresberichte DSF

- Jahresberichte 2001-2009. Osnabrück 2010.

Deutsche Stiftung Friedensforschung
Am Ledenhof 3-5
49074 Osnabrück
Fon 0541-600 35 42
Fax 0541-600 79 0 39
info@bundesstiftung-friedensforschung.de
www.bundesstiftung-friedensforschung.de



Einladung zum Parlamentarischen Abend

Dienstag, 28. September 2010, 19-21 Uhr
in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft,
Berlin

Mit Hamas und Taliban an den Verhandlungstisch? Möglichkeiten und Grenzen der Einbindung von Gewaltakteuren in Friedensprozesse

Die Einbindung von Gewaltakteuren in politische Verhandlungsprozesse gilt als ein Schlüssel für die Beilegung von bewaffneten Konflikten. Zudem steigen die Chancen auf eine dauerhafte Friedenskonsolidierung, sofern es gelingt, die Gewaltakteure in politische Organisationen zu transformieren. Jedoch ergeben sich hierbei auch Zielkonflikte und Fragen: Unter welchen Bedingungen können Verhandlungen aufgenommen werden? Welche Gewaltakteure sollen an Gesprächen beteiligt, welche ausgeschlossen werden? Worin besteht die Rolle externer Vermittler und zu welchem Zeitpunkt sollen sie eingreifen? Was sind die Bedingungen für Gewaltverzicht, politische Lösungen und Wiedereingliederung?

Die Referenten und Referentinnen des Parlamentarischen Abends werden die Möglichkeiten und Grenzen der Transformation von Gewaltkonflikten diskutieren und am Beispiel aktueller Herausforderungen im Nahen Osten und Afghanistan vertiefen.

Die Stiftung lädt Sie herzlich ein, mit Expertinnen und Experten der Friedens- und Konfliktforschung über diese Fragen zu diskutieren.

Prof. Dr. Michael Brzoska
Vorsitzender der DSF

Gudrun Kopp, MdB, Schirmherrin
Parlamentarische Staatssekretärin
beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Um Rückmeldung auf beiliegender Karte wird bis zum
21. September 2010 gebeten.

Programm

Beginn: 19 Uhr

Begrüßung

Gudrun Kopp, MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Einführung

Prof. Dr. Michael Brzoska, Vorsitzender der DSF

Beiträge

Der schwierige Weg zum Gewaltverzicht: Chancen und Zielkonflikte politischer Friedensstrategien

Dr. Martina Fischer, Stellvertretende Leiterin Berghof Conflict Research

Versöhnung und Reintegration: Mittel zum Frieden mit den Taliban?

PD Dr. Jochen Hippler, Institut für Entwicklung und Frieden, Universität Duisburg-Essen

Hamas: Mit Terroristen reden? Ja, mit wem denn sonst! Schwierige Entscheidungen im Nahostkonflikt.

Dr. Margret Johannsen, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

Diskussion

Moderation

Dr. Constanze Stelzenmüller,
Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats der DSF

Anschließend lädt die Stiftung dazu ein, die Gespräche beim Buffet fortzusetzen. Ende ca. 22 Uhr